



Pfeiffersches Drüsenfieber (Infektiöse Mononukleose)

- Erreger:** Epstein-Barr-Virus Stand: 4/2016
- Übertragung:** Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch bei engem Kontakt („Kusskrankheit“), oder auf indirektem Wege z. B. durch Niesen oder Husten. Nach der Erstinfektion bleibt das Virus im Körper und wird bei manchen Menschen ständig, bei anderen nur zeitweilig mit dem Speichel ausgeschieden. Ein intaktes Immunsystem bildet Antikörper und kann so die Epstein-Barr-Viren meist gut bekämpfen.
- Inkubationszeit:** Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten erster Krankheitszeichen: 5 bis 15 Tage, evtl. bis 50 Tage. Nicht jeder, der mit einer infizierten Person Kontakt hatte, erkrankt.
- Krankheitsbild:** Beginn mit grippeähnlichen Symptomen wie Müdigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Kopf- und Bauchschmerzen. Später kommt es zu hohem Fieber, Mandel- und Rachenentzündung mit graugelben Belägen und Lymphknotenschwellungen am Hals, in den Leistenbeugen und in den Achselhöhlen. Auch Milz und Leber können anschwellen. Masernähnlicher Ausschlag und Lidödeme sind möglich. Die akute Erkrankung dauert 2-3 Wochen, es gibt auch wochenlang verzögerte Verläufe. Müdigkeit und eingeschränkte Leistungsfähigkeit können lange anhalten. Schwere Krankheitsverläufe mit Komplikationen sind selten. Im Erwachsenenalter verläuft die Erkrankung manchmal zusätzlich mit Lungen-, Herzmuskel-, Hirnhaut-, Leberentzündung. Die Infektion verläuft sehr häufig ohne jegliche Krankheitserscheinungen.
- Schutzimpfung:** Eine Schutzimpfung gibt es nicht
- Behandlung:** Eine spezifische antivirale Therapie gibt es nicht. In der akuten Krankheitsphase ist Bettruhe, viel Flüssigkeitsaufnahme, fiebersenkende Maßnahmen meist die wirksamste Therapie. Eine Isolierung akut Erkrankter zuhause ist nicht notwendig. Nach durchgemachter Infektion besteht lebenslange Immunität.
Keine körperliche Anstrengung bis 4 Wochen nach Krankheit.
- Verhalten:** In der akuten Krankheitsphase sollte kein Besuch der Gemeinschaftseinrichtung erfolgen. Kein Ausschluss von Kontaktpersonen erforderlich.
- **Maßnahmen:** Vermeiden von engem Kontakt mit akut Erkrankten. Eine spezifische vorbeugende Behandlung existiert nicht. Konsequente Händehygiene einhalten.